

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 92

Cartier, Gallus

[S.l.], 1737

Von dem Gewissen: Zweytte Red

[urn:nbn:de:bsz:31-110804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110804)

von dem gewissten.

Sie aber auf diese Welt sollen wie Jhu
fürchten, und lieben, damit wir einstens
dieselben nicht mehr zu fürchten haben.

Von dem Gewissen.

Die Zweyte Red.

*P*rogent pseudo = Christi, et pseudo = propheta
et dabunt signa magna, ita ut in errorem
inducantur, si fieri potest, ^{scilicet} elacti Math: 24. v. 24.

Es werden falsche Christi, und falsche Propheten
außstehen: und werden große Zeichen, und
Wunder thun: also das auf die außersüßte
(:wahr möglich wäre:) in irrenm meißten
erführt werden.

*V*on inuast die propheetigung Christi ist hronig
ist erfüllat worden, kan man gar wohl sagen,
das solch am meisten zu diesen unruh zaiten
geschosse seye. Altes orten siat man sie nicht
als falsche propheten, die eines leste Christi wird
alle tag schwüzen, und mehren der falsche. Je
längre wir leben, je mehren thut, unruhheit,

Vou dem gewiffen.

113. 813.

und gewiffalt ihm ſich frodet. Die wollen das
Cephe, anders das Apollo, wenig aber mehr hören
DESE Geiſte ſeyn. Vou allem Demüthigen, was
in der Erſten Thierſen ſoſt Cobliſ gefaltre worden,
iſt kaum noch etwas übrig, als die Laſer gedächtnis.
Was ſeynd gleich ihnen altes von Adel, welche aus
ihrer gantzen foralichen famili nicht anders, als
der Erapen ofter rühmlich ſoſt gült zuſich gelibere;
Eben alſo haben wir von unſerem alten Chriſten-
thum kaum etwas anders mehr, als die Laſer
unſere Dardou getragre.

Was ſollen zwar die unvorſſliche Rathſchlag
der göttlichen großthigkeit, ſo über uns vergangen,
Demüthig anbatton; aber was dieſen außſerem
großen theil dieſer Beweiſung durch falſche Geiſt
und falſche propheten zuweiſen, welche das ge-
wiſſen ſo vieler unſchuldigen Verbrechen, und zu-
gründ riefen.

Das dieſe ſehen auß einem Eifer und unmaßig
Strengheit das ganze ſeil in Übung der ſeiſten
Vollkommenheit; ſie predigen nicht anders als von Verlaſſung Welt,
von Freuden, von Geiſtlichen und Ciliem Fragen,
von Weifen, Faſten, und Betteln, von Verſaltung
alles weltlichen. Die ſagen, wolt iſt Chriſtum
finden? Verlaſſet Euren Stand. ecce in deserto
eſt, Er ſalbt ſich in der Wüſten auß, Dort allein

von dem gewissen.

ist er anzutreten. O ihr falsche propheten, die ihr glaubt an mich, ihr seht böse Leute führen, ihr sagt uns einen unzeitigen sprechen ein, unser Stand werden wir nicht verlassen, das wird ihr aldout sein. Si dixerint vobis, ecce in deserto est, nolite exire.

Andere ziehen ein gelinde und freundliche Lese froder, und wollen dem einfältigen gewissen die soist fädelige sirsicht ein. Die sagen, ihr dasset die weder um die firsambort, weder um die abordnung besorgen, Christ ist der Herr ist in dem innersten firsere firsere. Er ist in inneren herkommen gebären, alles man herzeiliger schauist fällt, er ist bei inneren zusammenkünften, in welschen man dem nächsten sie eser nach der Länge und Breite abspindelt; Er ist in inneren herstoppenen zimmeren, alles man innerst, eserbüch, wiser, und diebstahl nach geringen totibat. O falsche Propheten: die ihr glaubt an mich nicht, das Christ selbst will es nicht haben, das ist die glauben solle. Ecce in penetrabilibus, nolite credere.

Abteilung. Was wirdet ihr nun in dieser herweisung aufangren? geset gewissen diese zwei hergen mittren firsere; lasset die falsche propheten

Von dem gewissten.

47. 817.

Einige verweisen den Weg auf Blindheit,
wobei zwar die gar zu leichtfertige Freigabe zu
Loben auf Verdammung, hingegen ohne einigen Scrupel
sich mit andern täglichem Todtsünden bemahlen,
und bilden sich brüderlich ein, ob sie sich dem Gott
zugelassen, weil sie dieselbe unmöglich am weissen
ein Prüfung geben. Anders wollen mit einer
feinlichen Scrupulosität an gewissem angst äusser-
lich nicht das geringste thun oder lassen, was nicht
gebotten und verboten ist, da sie doch in gewissen
heimlichen Weis die abschleuesten Laster zubereiten
wie gewisse Thiere, welche auf das stärkste
verbotten sind, zubereiten haben.

Die Frommen machen einen Unterschied unter dem
gebottenen Gott und dem verbotenen, sie halten die
überantwortung des Laster für ein grosses Laster,
deswegen aber nicht für ein unersprechliches Verbrechen,
wobei leicht zu unterscheiden ist. So bald sie den
einen Todt schay föhren, beschreiben sie über alles,
und werden ganz zerstückt: aber wo man
den schwachen Charakters, und ungewissten
Weisheit sandt, das achten sie nicht. Einem
muss das Lob zuweilen ist brüderlich das graue-
samste Laster, aber demselben und alle seine Schwärze bringe
Eindringlich, die es erachten sie ein ansehnliches, und
wichtiges Geschäft zu sein. Zu einem letzten Ende,
der Gottlästerung können die selbigen sehr leichtlich anfallen.

Sou Dou gewissou.

über die wasser auf, und stoben sich, als könt
 sie ob auf ihre weib aufgestoff, das gott also ge-
 lästert werden; aber das übrige flüchtig und
 schwärm, mit welcher sie sein freilich bilheit
 schändte, salten sie für nicht: Das üble Gung,
 so der mann über sein weib, und das weib über
 den mann; die eltern über die kinder, und die
 kinder über die eltern; der herr über seine
 knecht, und der knecht über den herrn in völ-
 ligen zorn außsteyen, diß alles stätig sie für
 gantz gering. Der Diebstahl und das Rauben
 werden hie ihren unter die schwäresten sünden ge-
 zehlet, als welche der müßiggang einblafet, die
 vorzweiffelung soll ziehet, und in gansen ein
 freisigebend beloset; dannoch diese, oder
 itzer, welche sich fürchten die offentlich
 straffung über abzugeben, schamet sich nicht
 in seinem zorn ein freilich müßer zu
 werden, und so elda mit seiner gottlosen
 fuder in process lassen diese unschuldigen sünd
 loben, und ihren armen seiner güter beraubet.

Das von gott gesandte Erbend durch fremde
 lieb zerrissen lassen, ist ein solch abfrüch
 sünd, das und auf von dem wasser drosolby geäu-
 set; die ängstliche freilich zu sein, was seinem
 in sein könt, ist ein laster, welches alle zucht
 und festheit zugehend nicht; aber das gemüß

Von dem Gewissen.

Fig. 879a

mit göttlichen gedanken beledet, und das fort
mit fleißlicher begehren auffüllen, treuhalten
und aufrichtigen gemüthsaffthypflegen, zu dem
freud vns gantz still und ruhig: als wenn es erlaubt
wäre zu begreifen, was das zu fahre der botte ist;
als wenn es nicht ausdrücklich gesagt hätte:
Wort imort mit begierlicher augen im wort
uns auffant, das hat in seinem fortzu sein
mit ihm gefundigt. Und was man im sein
gelnissen, die dem und freit tag zu nützlichem
an dem = und freitagen im berufliche arbeit
vorzunehmen; aber dieselben mit allen wofflüsten,
mit wiffen und stoffen, mit stunden und
leiden, mit strengen und danten, mit freyheit
und schmerzen bis in die herte nicht ruhensam
und nützlichem, über die man uns im sein
gelnissen. O wofflüste wiffen das gewissens!
O braver woy des wofflüsten, wie die geistliche
Vordm freud auf die ihre zugewandungen! Sind
derbotte vns uns, und das übrige alles lassen
wie zu. Von dem lasten, die uns nicht stören,
sich vns ab gehen ab; aber welche zu unpoten
lust und witzem dienen, über vns oft mindesten
gewissens angst. Es ist das uns ein göttliches
gesetz, und dies ist ungestillt: wir sein geist
hat selbst eingeben, wir sein sand hat so uns dasselben
überbracht, es ist einwörtig belohnung, und einwörtig

Straft auß dasselben gesatzet, Heilb zume Trost
 der frommen, Heilb zume zorn der Gottlosen.
 Dass er betrüget ist, ö ist blinde, das ist feig
 auß so falsche gründsätz, striftet, und bildet feig
 ein, ist wandel auß dem ~~angewandten~~
 mit ganz züfziger geboissen auß dem vortz der
 Herren. Und ist betrüget feig auß so, die
 die ist auß einer angenommenen Serupulosität
 und der stollten andacht. Die leichteste stück be-
 obachtet, feigigen oder rutzigen Serupul
 die wohlbedingte gebott mit feigere trachtet.
 Dergleichen saubere geföllene vortz der Pharisäer
 zume zeit insonder Heilglaub, außstodlich pfen,
 innertlich abstrüchlich: vor dem Essen waschen sie
 die händ, und in dem feigigen vortz sie holder kott:
 die bäiser, auß wolefen sie getrücheten, sauberten
 sie auß der fleißigste, die vortz aber vortz mit
 lauter diebstahl, saubere, und, fass, Raif, und
 unzücht angefüllt. Dergleichen gibt es auß noch
 gar vil feigigen, wolefen, feigewie sie ein loben
 feigere wie die Pharisäer, auß feig geboissen wie
 die Pharisäer ~~feigere~~ züfzigen pflegen. Außstodlich
 vortz sie außstodlich andächtloren, das
 itziger aber, zü wolefen sie vortz vortz sie
 züfzigen feigig feig, untrachten die.

Dese, geliebte Zuhörer, seyend in der rüchigen ge-
 wissen, die man bewegen, und brünneligen und,
 Dese seyend in der brünneligen Straffen, welche vil fügen
 müssen gemacht werden. Dese aber werden
 wir andrer nicht zu hoch bringen, ob sie
 dan, wir glauben diese falsche propheten nicht
 wisse so vil, welche ein gewissem ruffenden die
 welt mit gott, das liebt mit der freyheit, und
 die freyheit mit Christo Zuhörerbefreyen. Dese
 freyheit ist, werden wir nicht bevruchtst digne,
 ob sie dan, das wir ihre sündt fädliche laste
 das göttliche gesetz entgegen halten, welche auct
 in der Straffen ein freyheit, in unserm be-
 denken ein Rath, und in unserm gewissem ein
 richter sey: die gelübte, gelübte, gelübte,
 und gelübte gesetz; welche Zuhörer von uns wird geben,
 von uns seyend, und uns in unserm sündt ab-
 zeit aucterit erhalten wird. die gesetz, ohne welche
 wir sehr verwirren, und ohne dessen erfüllung
 wir gar Zuhörer gehen. gleichwie David spricht:
 wann mich in diesem gesetz nicht grübt lätter, wär
 ich willicht von zu genud gangen. die gesetz,
 von welchem wir nicht absonderne sollen,
 von uns und ein gelübte gewissem Zuhörer gesetz be-
 geben: und sollen wir unser gelübte dienst mag
 gleich ~~gesetz~~, welche ^{den} augen ohne unterlass auct
 die sündt ihre freyheit, als selb in der freyheit auf gott
 = freyheit

von dem gewissen.

823

und sein gefatz gewiffat feyn. * sicut oculi carulle
in manibus Dni sed, ita oculi nostri ad Dominum. Dnu
nostrum.

* Ps. 122.
v. 3.

Diese Schrift solltet ihr wohl beobachten: gleichwie die
augen des magt auf die sändigste frau sehen, also solltet
auf unsrer augen auf die sänd gottes gewiffat seyn.
Es logat ja keiner seiner augen in die sänd Job's =
eigene, wolte sie aufsehn, sondern sie darbleiben all-
zeit in dem gewalt des schanden. Was will das der
Königliche Propeth durch Job andeuten? Er will
sagen: Das wirt das göttliche gefatz nicht nur ~~den~~
mit den augen aufsehn, sondern auch die sänd
an dasselbe anlogon, fallen und ofen unterstündlich
allem zersellen beschiffen seyn sollen. auf solche
weil werden wir unser gewiffen so ~~seyn~~ ~~und~~ ~~bescheiden~~
sich machen, das wir weder zu hil, weder zu
etwig hien =, weder vorwessheit, weder kleinmuths scrupel
in uns beschiffen werden.

Zweyter
Theil.

Das, was ob auf dem weg des hilbs / des gefatz-
lich ist, ein wiffen gewiffen haben, wogon wolte
gott alldau ofen forst beoidiget wird; ist ob hil
gefäselich mit seiner scrupulose gewiffen
belästigt zuzüge, indies man an dergleichen ~~an~~ ~~un~~ ~~bed~~
scrupulanten aus kinder bostre sünden machen, was
schon sünd ~~das~~ ~~gew~~ ~~waren~~. Die beyde
weg führen den gott ab, der erste, weilou er wogon
des vorwessheit zu wiff, der ander, weilou er

Wegen seiner angestammten Serupulosität zu sag ist.
 Für das die Lusten haben einen uns bemühet ist
 welche mittel der zu foribne; laßt uns eine Person,
 ob dies auf dem überlast der andern abgesehen
 können.

Damit wir die weiß, eine brauchheit zu seilen,
 mit sonst und unter ansonst, müssen wir das
 Dorn die unser Dornselbne unterseilen. Darn, auf
 das wir die Serupulose und angestammte gewisse
 wieder gesieud feststellen, müssen wir zu den die
 unsern erforschen, wofür die angestammtheit
~~unsern erforschen~~ dieser angestammtheit erforschen.
 Nun mochte ich se, das die angestammte einwendet
 der die böse sind, der uns nicht zu bederby;
 oder der gott, der uns will probieren, ihre un-
 stimmung haben. Was der solliche sind ist, das
 für ein sol weder diese sünde vollstehen, weder
 diese sünde Ehen in die sünde sündig können,
 der gleiches der Dornungen gar nicht, sondern es
 gerichtet als bald andere weg, und sündig ist unser
 solliche wegen seiner Zarten gewisse, als dem sollet
 das und macht es ihm die kleinste und kleinste
 sünde für die größte sünden der, die was auf
 erlaubt ist, bleibt es ihm ein, ob sie auf
 das sünde derbotene, ~~unlich bringt es macht~~
~~solliche~~ solliche gestalten macht es ihm rechtlich ein
 große Dornungen in dem züfse, ~~unlich~~

bringet für ihu in ein solch drolvornung, das für
zu lobt nicht, ~~als böst sich~~ od nicht als böst
wird.

Nud wau für einmahl bei dafu kommt, so ist er
in allen seinen geistlichen überungen ruffvornung, und
fortsam; gleichwie auch alle, was man ihm ge-
zweigen ihm nicht, mit dertwiff geiffet, obzwo
untersassat ein solches auß scrupel, was für gültig
zu dertwiffen vorgruornung. Von ostrome geiffet
die Sacrament, so ist er ab, dan für fördert untw-
dig zu sijn, die solch so oft zu empfangen. Die alte
überungen seines gewissens gültigen vorrechnen untw-
lassat für, dertwiffen brüder für wolle etwas besorob
ausführen. Dertwiffen löblich gefaltene sijn untw-
trübet für, und gibt vor, er können ob in dem
gewissens seines blöden natur nicht mehr außbründ.
Gutlich wird für dertwiffen und angst also ringe-
nommen, das für nicht gewiffet, was für ihm
sollen, mit ^{ein} bleibt das gültig untwvornung, und
wird für sich nach und nach zu dem böstern.

Abwafftig, wau dem dertwiffen Rättern und siltig
stättornen zugläubere, so ist einmahl erlaubt wider
das, was einem das ^{ein} gefandere, was einem das ge-
wiffen ringibt, obzwo solches zworffaltig ist - ia gar
irrig warr. * Non licet operari ex conscientia vel
errante, vel dubia. Dan ob geiffet dertwiffen,
das alsab ein sünd wird, wozwo afu sich selbst hien sünd ist,

* Conc. Lateran.
Can. 41.

unwahrlich, wann man glaubet, ob jenes ein sünd,
 und thut es dennoch. Dasselbe von dem die die inbil-
 dest ein schuldig gewüßte begötzung, als ob man ein
 sturzgang, ein wirtel, od. hartem still sein
 die ungewisse und bodenpflichtigkeit dardurch auf
 dem Kopf zutreiben, ein thut, weiligod vord
 andrer dazumit aufzumerkung, wie dazumit
 wie die manne dazumit zutreiben; von
 stoff ist die inbildest, die ob und andrer der=
 gleiche jense ein sünd, und thut es dennoch, so
 ist es auch ein sünd; von dem glaubest, ob jense
 ein tod sünd, so ist es auch ein tod sünd, von
 dem glaubest, ob jense ein lästliche, so ist es
 auch ein lästliche, das ist aber zutreiben
 von jense, von dem die gewißheit, ob es ein sünd
 jense, was ein die? dazumit, weil es ob mit=
 was erlaubt ist mit einem gewissenhaftigen
 geschritten zu werden, od. etwas zutreiben,
 sondern man wird die gewisse dazumit ein der=
 ungewisse insaf ablegen, od. das wasch unter=
 lassen.

o schändliche serepel für ein forsthaus Tod,
 und gar zu fegob gewissne! serepel, welche
 von dem bösen feind forsthaus, und lauten
 fichtgewissne serepel, die die waschen auf dem
 wasch die feilb zutreiben salty, und ewig zutreiben

Der Inn gewissem.

927. 827.

widten. Hi trepidaverunt, ubi non erat timor.
Die solche ampoligen Trost fürstet sich, wo
nicht zu fürchten; so sündigt, wo keine mahnung
zu sündigen; so sprühet, und lüdet sich, wo
wo weder strafte, noch folge: Was ist das für
ein erbärmlicher Zustand, indem er sich mit
seiner Demüthigung selbst strafet, was ihm schreck
börent, und ohne alldorten still steht, allwo
er fort sprühet solte!

Alldau, sagt ein Völkchensmann *Gottgelobter,
bröget der böse Friede aus Zulassung Gottes
Die melancholische Fröndlichkeit über die wasch,
Damit er seine solche Vorwitz, und seine
Stand die selb gantz andert vor sich, als sie
sich selbst ist, auch das eine solch ampoligen
Voll, welche seht die sünd über alldassat, der
wasche grängstigt wird, das sie köstlich
glaubet, sie fahr in alle böse aufstimmung
sünderwillig. Alldau, sagt Person, nimbt
der böse Friede glogensit seine seine vorredlichen
sie bildungen sind solche weyßheit ihm noch besser
zu zubehalten, bibelien gibt er ihm frommen
und frilige gedanken ein, damit er ihn dardurch
zu irrigen und gottlosen bringe; bibelien legt
er ihm ein brief vor, welche seine die göttliche Rache
schlagen, und zeigen quaden Vasslandlot; bibelien

*Rodericus q. Can
12. Reg. tom. 6.
q. 66. a. 2.

von dem gewiffen.

Freilich so ifu afu, dab fo d'urf riner uerzeitigen
 Eiften, und ofugogewendte Lofe, welche fogar dem
 heiligen Evangelio zutwider, die uerweiffelbreyung
 abzuftellen fuf brüuffen folle; bibweilten fallet fo fime
 gemüth/olef biltnuffen vor, dab fo d'urf langob uaf
 fime fuf in demfelben d'urlichent, in ueroffidlich
 flüner und fhandliche gedanken fallet, welche
 ifu mit albrüuff mit einer felben d'urgheriffung
 brüuffen, fo fufte uerlich fo gott d'uraffen, d'ur=
 woffen, und ein hünd der fwigere d'urdanunt.

Dolle ift über dief alld uof fuzigefte, dab gott
 bibweilten felbten ein uaf uerfuer fereplog fufte?
 fo ift auch nicht gewiffen. Dem weilten die fereplog
 uer proben ~~uaf fereplog~~ fufte, fo können wir uaf
 ueruchen, dab ^{uaf} fuf uer fo gott ferebrennen, welche
 die fimege auf ueroffidliche manier exer=
 cirt und probirt. Tentat nos Deus ^{*} fo probirt
 uer gott, fagt ein griffenifere man in dem ueruch.
 Ich flege Bernardi, damit fo wiffte, ob uer ifu
 lobte, od nicht? nicht aber, alld uer ob gott nicht
 fere d'ur wiffte, foudes damit fo uer/olefob
 d'urf die aufreftung felbft d'urhomen uer ziedere
 fere gote, und zu fimege lob uof uerfuer au=
 fufte. Nun also ift ob, gott ift d'urige, d'ur
 uer probirt, damit fo wiffte, ob uer ifu lobte,
 dief aber gefifal nicht d'urim, alld fette gott
 dief uerhauunt uoffig, uer uer fo ia allwiffend ift,
 foudes d'urim, damit uer uer felbft d'ur uerhauunt

*Guillielm Abb:
 S. Theodorici ad
 fratres de monte
 dei.

von dem gewissen.

829

und ein solches ewiges Wissen ist unser Tod =
ein Stand zu langem Leben, in dem wir leben, wie
schon wir sind, der geringsten aufrechter zu
widerstehen.

Also ist es, sag ich euch nunmehr, Gott ist der
einige, welcher uns probiert, und uns solche
Serepel zuspicket, entweder das ist uns in
unserer Pflichten aufrechter, oder in unserm
Lustart. Demütiger, oder in unserm gutten
Eigter Stärke, oder mit dieser Wohlbedeutung
plag Strafe, das wir besser in unserm ganz zu
großem, und gefährlicher Gefahrzeit gelobt haben.

Deus scrupulis
instimulat tepidos,
ut imperfectiones
fugiant, aut pro-
bat fervidos, et
tamquam in fornace
purificat. Jacoby
alvaros de victoria
tentationum. part.
3. c. 12.

Christus da wir noch in dem ewigen Wandelton,
läutere wir die besten Strafen; nach unserm
Beförderung aber läßt Gott zu, das wir ganz zu
euch noch vorwissen. Christus meinsten wir
uns über nicht den geringsten Serepel, wenn wir
werden wir die lauter gewissen ängsten gereinigt,
und brüderlich; und ist dies die größte Strafe,
wobei wir zu aber ganz zu Friedfertigkeit gelangen
Gott zu beidigen. Aber was findet man da
für Mittel? Die geistliche Lebensweise, und Dollen
sorgen schreiben uns in diesem die: Christus unwillig
ein solches ewiges Leben in dem Willen Gottes, und
zu dem ein gewisser Gottes alle Doffnungen,
was uns der ober, oder geistliche Väter zutun
aufsetzt.

Seu Dou gewiffen.

Die Selbenns regierung in der göttlichen Willen
ist das erste mittel, kraft dessen wir uns der
der play der scrupelose und angsthaften gewiffen
beseigere können. Denn Gott, welcher in seinem
Kraftreichen gottlich ist, wird nicht zulassen, sagt
der apostel, das ist über unsern kraften solten
der nicht wagt: und wilten es nicht anders
den fünf verlaugt, als ein demüthiger unterwerf-
fung und vorüberlassung für ein willens mit dem
seinigen, sobald es dessen ein paar den fünf ist
wird es fünf der furchen überlast verlasten,
unter welchem ich sonst fätten müssen zugewand
gehen, was es fünf verlasten fätten.

Kamme hat Abraham die Kinder gefesselt
solltigen und seinen Töchter flachten und seinen
willen mit dem göttlichen vornehm, und seinen
Töchter flachten wollen, ist Gott auf dessen gültigen Willen
sich ergrünet gewesen, und hat nicht gestattet
das der geliebte Isaac sterben solten. So bald
ich ein auf in allen furchen aufigen fünf dem
willen Gottes unterwerften werden, wird Gott
auf nicht zugoben, das für ein Tool der dem flucht
der Verführung geflachtet werden: es wird fünf
durch sein quod der furchen strafen verbunden,
es wird fünf auf dem furchen Tool furchen wider-
zügen, unwillig den Töchter, welcher den fünf durch

Hoe Dou gewiffen.

831

Dou Ding, Dou ift über furew fchuldlos ge =
faucht erloobten, dou fief ift gedemüthigt
worden.

Für gewandte geforfam gegen die obere, od grif =
liche Vorforgew ift das zwoyte mittel. Doffte
hat fief bedient die fegs Theresia, damit fief dou
ihre unruhige Schwirungere austriffen würde.
Die erzogelb felbft in ifrer loben, das fief auf
Ihre erweg der fchreien, mit welfen fief un =
genue war, albereit zugewand gangen wäre, und
fief in diefelbe gäntzlich Schwirlet fette, wan fief
dou Gott nicht wäre ermauert worden, fief folte
ein forftändige brüderliche befall fagen, ~~handlung~~
welfen fief auf die gefalt würde erottet word.

Ihr geforfam gegen ifre Vorforgew wäre
fo gewiff, /agt ~~Gregorius~~ ^{Gregorius} * Dou 15.
Das fief nicht nur allein fime Rath nicht nur allein
auf das gewandte fchreien, fonder auch fime Willig
alle ifre gedanken unterworfen, also zwoar, das
fief auf inob focher Priefe beif, fo fief über die fofe
Lied göttlicher fchreien forftigt, und aller feilig =
heit fchuld wäre, wider zugewandte unge =
Willig fette.

Wan Dou für fofe fofolmüdt = und grif =
feilig mit fime fo fchuldneren geforfam fief Dou
Willen ifre brüderliche gäntzlich übergeben, damit
fief dou ifre gewiffen angere lobgewalt würde;

* In Bulla Cano =
nizationis.

Was ist das fünf zu in dreygleichen stand zutheilen?
 und was für silt mittel sollet ihr fünf unsehr?
 Ihr sollet fünf in gleichen euren geloffen gottb=
 försichtigem man erwöhlen, Diser wird fünf mit
 dem selben Augustino sagen; Es/iger alle brüer
 sind, was man seine willer nicht dazum gebot
 gebt, was man sich nicht mit einer vollkomung auß=
 unerschamtheit in bösem gedanken außsalta;
 was das fort, so bald ob die beleytigung der silt,
 in denselben nicht dazum Diser als gleich auß=
 flagt, und nicht dazum dazum. Es wird
 fünf mit dem geistlichen Gerson sagen: Das solt
 handlich der gottlose eingebildungen, die fünf
 zwar im unfähig unsehr dazum, für
 sol sil unser unigen, als besiedeln werden,
 und die unse, so ihr antwortet, Diser zu wider=
 setzen, fünf im unigen dazum silt zu=
 wagen bringe. Es wird fünf fort sagen; Es
 iger ein großer unersid zutheilen dem, was mit
 einem dazumlichen wille, und alle bedachtens
 bit, als was wider fünf willer gessit. Silt
 wird es fünf sagen: Ihr sollet fünf dazum
 zu gott haben, auß mit einem dazum silt
 und dazum dem zu ihm silt: Gese die
 ist unser schwachheit behaut, und dazum möge
 unser silt so gering silt, als sie wolle, die
 ist doch dazum, das sie nicht in die silt silt,
 was wir die quad nicht werden zu silt kommen.

Non delectant
 devotos, sed con=
 ciant, et patien=
 tis animum ma=
 gis purgant, quā
 maculant.

Hou Dou gewiffen.

93. 833.

fflinffe mich also in Diner unüberwindlich armb,
und bitter, die Vollest mich mit Diner still Diner
gütten ~~willen~~ Willen Willen /o die freund-
lich pfil beschützen, welche die soll auf mich
Ziffirpat, Damit ich Dou Diner Diner
Wohn. Van ist ⁱⁿ diese freisamen Rufffagen
ein gneues folg Wodet litten, beschafft,
Das auf alle Diner, und gewiffen angstre
Dou Luff beschützen Wodet.

Bitter Lest

Der heiligen Väteren, und
Gottesgelehrter.

i.

Brü Dou gewiffen segen die Diner Diner
stüb Zübrachten, welche David in seinem auf-
Zofred psalm erzehlet: Das Erste ist, Das vier
und Gott Dou allmächtigen völlig züsignen; Das
Zweyte, Das vier und in seinem selbst aigum
gewiffen sollen sollen anerkennen; Das Dritte,
Das vier und ein geredte mit freidung der gütten
und böstern Diner sollen sollen. Daffo unumst der
Prophet das gewiffen beschließ ein gesetz Gottes;
Damit es und lufft, Das die Erste Diner
Das gewiffen segen, und mit Gott als Diner

von dem gewissen.
 Versicherung = und lobt, sind alle Dinge zu
 binden. Zwoytlieb kommt es das gewisse
 in dem gebornen Züger, das unweil das selbe,
 was wir ob außreichlich besagen, und allzeit
 ein gültige und unglückliche Rath geben wird.
 Drittlich, fällt es das gewisse für die
 weise Lebensweise, welche und die geist
 geist der das die Wahrheit nicht verläßt, damit
 wir die gültige Wege erkennen, und die
 dem bösen abweisen. Sapientiam probans
 parvulis. Leist die das artz hat das gewisse
 ein weis, geborn, und weise sinne.
 für weis, welche solch die Gott kommt;
 ein geborn, welche das gewisse allzeit
 für Gott ordet; für weis, welche und das
 selbe in der Schuldigkeit erinnert, und
 zu Gott führt.

2.

Es gibt böse gewisse, ob gibt auch unge-
 recht, und unweis, und glücksam die dem
 böse das gewisse, welche der Apostel beweis
 weisliche gewisse bezeugt. Es gibt unweis
 und das gewisse, welche in dem die gewisse
 sagt die weis weis. Es gibt gewisse und
 weis, welche sich auf das gewisse und das
 gewisse sind. Sündlich aber so

* 1. Timot. 4.
 v. 2.

* Sap: 17.

von dem gewissen . . .

unter zwoy zu unterschreiben, welche inbrüderlich
 untereinander beschwören, unwillig die
 Haupt versprechen, und dies üben. Das
 von können oben das von unterschreiben
 sagen, was von dem unterschreiben beschwören
 sagen können. In diese, von der erste Vortrag
 von dem versetzt ist, von aber die zwoyte
 falsch, wird auch die dritte, od die flüssig falsch
 sagen, welche der selbe allzeit auf die schwärzung
 wird folgt: aber endlich hat beschwören die
 erste Vortrag etwas von seiner versetzt?
 Nein fürwahr, sondern so schreibt, wie es ist.
 In gleichen können von auf zwoy Stück in
 unterschreiben unterschreiben, unwillig die
 versetzen, da die und das gewisse eingibt,
 und welche der Prophet das göttliche Licht, so
 unterschreiben vorstand eingepreget ist, bekennt.
 Und die folg, so von dem besagten versetzen
 fließen, sammt die übrigen, die von in aus
 schung dieser folg beschreiben. Nun ist gewiss
 ob mag die folg sind dies üben in willig sagen
 oder nicht, drüber von der die gemelte versetzen
 nicht von ihrer kraft, noch Gedankes Licht
 von seinem sein. In die.



3.
 Das gewisse ist allzeit wie, getreu, und
 weib; Wie, weil sie ob nicht von ihrem Wort
 hat abliehet, was man von sie böse Wort
 übet; getreu, weil sie ob allzeit für gott
 wirt, was von die böse anmüßungen dar-
 wid sünd; weib, weil sie ob uns inderzeit
 unser schuldigkeit ~~erinnert~~, was von
 ermahnet, und die weg weist, welcher zu
 gott leitset, was von die Trüßel, und die
 eigene Lieb ob süßem Züßelindessen.

4.
 Was mögen auch so botshaft sijn, als wir
 wollen, gibet uns das in dem begreiffen
 die der weisheit, und das gewisse wie, was wir
 thun sollen. Was gewisse was unser schuldig-
 heit sijn, was prediget uns das Evangelium
 geringst, was lobet uns das Exempel
 JESU Christi, und seiner heiligen, unser gewisse
 sagt uns: Dirs, was ich gesche, und sijn was
 die sijn sijn; was ich geschehet, das haust
 auch die: aber auch eigene unglück, da wir
 das Gesehene geschrieben sollten aufsetzen,
 folgen wir unsern begreiffen, und
 sündglück Irenen Jiden, welche, da sie von Irenen
 Propheten Rath hätten begreiffen sollen, haben sie
 sich zu Irenen Zauberey begreiffen.

du dem gewissou.

Feb. 8. 17.

Ueber beyden außhien Rath du unsonne
gewissou, dan dieß wäret auß in gleichem
ein unauständiger Prophet, velleich oben =
mächtig gleichwie d'flg' Joseph Baptist
spröhen würet; Non licet, bist nicht erlaubt.
Du sandolbuaere, du dardammet dieß selbst
mit diure ungewesteten Raubvögeln,
Non licet, die sandol ist auß solch art
nicht erlaubt. Du freyß vribb bild, diure
früelich gremigfahne sünd dorbotten;
unbost sagt du, ob geseht nicht böß.
Die gewissou weißt dir ia unradar zu,
und sagt: Non licet bist nicht erlaubt.

Wißt dieß ob d'wüsten wird ein
soß fädliche ~~entföldigung~~ aufsonne:
doutfril außgeseung; Iner sandolbuaere
bunüfat sich außproit sine gewissou zu stilon,
er ist auß alle vrib bodast, wie er sich selbst
ofen scrupel ofschuldig wasen können, er sünfat
ungolepota, oder laue und halt/sinnige brücheltat,
oder solch, die unne auß ipse aigene nütze soße,
vellers ipse jagne, so söje nicht nößig, dab er
sich siner güttler bräuben, und so vil wider zu =
nicht gebou solle, ^{sonder} söje genug, dan er siner soße, od/sing bindig,
oder siner loben bostet, dab sie nach siner Todt

alles ungerichtet flüchtig sollen aufrichtig seyn.
 Gutes Vorbild verdienten Tugend ausflüßig
 womit sie ihre Lieder loben züchtigen stromen.
 Die sagt, ob falls ist so gar keine böse gedachte
 nie, still weniger ein begierd, atwab bößes zü-
 tzen. Die woltz lieber das loben, als die sünd.
 so laß flehlich der liden; besücht sie gott, das
 sie sich nie an einem finger woltz berühren lassen;
 die behaupten, so sie mit dem od einem pfe-
 ge, griffe aus güldigen sößlichkeit, nicht
 aber aus fleißlicher liebe; zu dem worte so
 auf das längste immerhalb zwoy od drey monat
 nicht nie allein die sünd, sondern auch auf das
 gantz land der lassen, sage also ist billiger
 laubt, die herte zeit noch sein freundlich und
 ihre zeit sößlich anstreblich auftrag zügnüßig.
 auf solch und dergleichen wirt traestet sie ihren
 gewissen ein güte zügnüßig zügnüßig, und sich
 der männiglich gantz ein und unspüßlich zü-
 wachen, mit dem dem gewissen & also das man
 zütopfen: aber die ist ein lauter ofenög-
 lichheit, das das gewissen ist die sinne gottes,
 und das die sinne ein solche durchbringende
 kraft, das nie weder die selbe ofenbarlich
 lören uns. Dabit voci sue vocem virtutis.

Domini magis, spricht der heilige Augustinus, welche
 den ganzen Tag wissen, und den schönsten Vortrag
 haben, nicht die einfaltigen Finsternis nicht aber
 ohne ~~ein~~ einem großen Fleiß stoppen, also werden sie
 noch brüchler gefunden, also daß sie nicht weiter
 Distanz an dem Wasser wissen überwinden,
 oder mit größter Arbeit gefahr hinüber schwimmen.
 Die Kinder der Erde die ganze Zeit ihres Lebens
 in stillen, Stutzieren, Comedien, Besämen,
 und gastmahl halten. Dies ist die ihre Pflichten
 und Bräutigam, nicht welche die Tugend nicht
 Tugend wandeln; aber nicht die die Tag ihres
 Lebens wandeln; aber nicht die nicht, unruhig
 in dem Tod, was sie glückselig zu einem un-
 gekündeten Fleiß kommen, welche die Fleißigkeit
 von der Zeit, und die Tugend von dem Himmel ab-
 sprödet, da hat alle eine Schuld: und ohne dies ist,
 was ihnen die letzte Strafe vorkommt, in dem sie
 sehen, daß ihre Pflichten von dem vollkommenen un-
 ansehnlichen, und sie sich ansetzen an dem be-
 trübten Zustand der ewigen Verdammnis befinden.

Hört nun, wie sie alsdann ihre Pflichten beklagen:
 Ergone erravimus à via veritatis? Trübsal wie
 dau von dem Vortrag der Wahrheit eingangenen? o
 erschreckliche aigner Beschuldigung des Altruismus der
 Gewissensgewissenheit! o traurige Folgezeit, die

Von dem Gewissen.

FFi. 841.

Doch allzeit auch solches ewigen Grund setzen,
Die sich die Sünden selbst redichten, nützlich pflegen
zu folgen. Da sie lobten, haben sie auch nicht
andere getraestet, als die Zeit im Wohlleben
durchzubringen: nun aber da sie starben sollen,
ist die Zeit für sie viel auf der Flucht. Die
Tag ihres gantzen Lebens haben sie sich nur allein
mit eitlen Sorgen und zergänglichen vergnügen
beschäftigt: nun aber in dem Augenblick
ihres Todes wird sie die göttliche Gerichte
ausblenden.

8.

Wies erweisen und das Gewissen aufzuwecken,
Da wir doch allzeit der Sünde unterworfen
sind, von dem Sündenvergnügen gelöst werden:
aber wir werden ob demselben gezwungen müssen
aufhören, von dem allgütigen in dem Fall die
Straf unserer Lasten empfinden: Denn in diesem
Leben zu beschreiben die Sünden wegen ihrer
Verstockung und Sinnlichkeit unempfindlich
heit das Gewissen das Gewissen wenig od
gar nicht, aber in dem andern wird es
nicht aufhören spurethumlich zu zeigen, und nicht
mehr abzustoßen.

9.

Die Unwissenheit, die Geringschätzung, und die Begierde
heit sind das Hauptvergehen eines ewigen und
bösen Gewissens. Wies wissen unser Schuldigkeit

Sou Dou gewissem .

77-845

aigruen sinu, und das was an andern auf das
gerichte wollen abgestraft haben, das selbst
was an ihm, und erkennen ob aus seiner Waisse
und leibhaftigen überführung für billig und recht.

10.

Es ist nicht annehmlicher und kostbarer
als der feind, welcher den einen gutten gewissem
versteht; hingegen nicht bitterer und be-
schwerlicher, als der ungerade gewissem sein.
Wen mögen so betrachten sie, als was wollen,
finden wir das allzeit in unserm Verstande
das größte Verlangen, was wir über gewissem
gegen Gott wohl bestellt ist. Wen mögen aber
so viel sagen, und in Ehen setzen, als man es
mit Waisse & haar, werden wir das in unthun
alles überfließet weder was noch was haben, was
das gewissem mit schwehren feinde belad ist,
Sagt S. J. Joannes Chrysostomus.

11.

Nimmend ist, welcher für das ziele und feind sein
Him und lasten nicht die gewisse regierlichkeit
setzt; aber was weißt, in dem die die was-
hafte regierlichkeit besteht. Hilft domusint
ist in die Reichen! Was die was, so wird
in die Reiche den einen Verwünschlichkeit zugelegt,
wie aber die die unzufuhr, und sorgen müssen

von dem gewissen.

so nicht erdulden? Die geringste Trübsal findet
ihnen oft untrüglich, die wollen sie derselben gar
nicht gewohnt; da in gewisse die kommen, so
in dergleichen wohl erfahren und geübt, dieselbe
nicht mehr für sonderlich unglücklich empfinden.

Willst du die gesünder? aber o was ist das
für ein geisteslich gut, und wie überläufig ist
ein gesünder, was er aber anders lobt, nicht
braucht ist. Willst du die besser? aber
König, und Kaiser geben oft glückliche auf lauter
Dörfern, und ihre besten Freunde nicht
inbegriffen nicht mehr, als das ihre Traurigkeit.
Dadurch kommt es vor. Die Fürsten nicht nur
allein die Macht ihrer Braut, sondern die
Zusammenfassung der einflussreichen Freunde
Kraft hat sie oft stärker, als alle äußerliche
Kraft: und damit ist mit abgedacht, dass Vatter
vater, so ist zu wissen: Das das große Meer
weniger Wellen hat, als große Fische un-
ruhe und drohliche Bräute.

Je mehr bestohet man eigentlich die orgel-
heit, so wie für die? Je mehr, sagt der Apostel,
das wir uns wegen einem gutten gewissen in Gott
erkennen. Alle andere orgelheit, welche
von dieser abgesondert sind, sind in dem
ganz nicht, das wir die Traurigkeit dieses Lebens

Wou Dem gawiffen.

945. 845

nicht ~~hoffen~~ ~~haben~~ genug empfunden. Aber
Dir freud eines reinen gewiffens erfüllt die
Doch mit solcher fufftigkeit, das man in aller
grofsten widerwertigkeit unempfindlich werde.
Da freud wir unter dem witternd waffers flutty
oben so ruhig, als in der dem gstaad: und in
unten das bewundern kalypstons freud wir
gleich in der drey theilten, welche in dem freud 7 d. beziehung
sich alle pflichten als in einem unermesslich reinen freud
Kopfe garten patzieren.

12.

Und in der washeit, was ist immer zurecht,
welche die freuden nicht verstehen soll, stört können,
denn gewiffen eines lasten bewußt ist? Mein
was soll es werden? Die Gott, der zwar sehr
verfänglich? aber nicht die reue nicht er sey,
wilde es bescheiden, das durch den selbst das
End eines leidens, fingen der anfang eines
glückseligkeit freuden. Willst du den
eines freuden? aber es wird mit dem freuden
Job sagen*: Gott hat mir sie gegeben, Gott hat
sie wieder genommen, es ist nicht geschehen, was
nicht gewollt, sein freuden Namen sehr ge-
benedigt. Hast solte es auch nicht alle seine güter
kommen, wird es in freuden pflichten, als
als was es eines freuden, ja so gar sein loben
verloren hätte: mit sich was soll für eine andern

* Job. 2.

7/dieses

Soe Iren gewissten.
 unglück han übrig seyn, welches sie so besche-
 müßiges seht, oder übergräßliche können?
 Nicht die oratio inus fact, sondern die annehmlich
 insofern gewisshast erwecket in uns die Traurig-
 keit, oder die Freud; und wenn wir das gewisshast
 in güßten stand verhalten, wird insofern Verüßlich
 alzeit sie solcher Trost zuwaschen, welches in-
 mens soe uns wird können unterwissen werden.

Dan gleichwie einige Bäume zu finden, das fruchtbar
 sie große süßigkeit in sich haben, obwohlen die
 Wurzel sehr bitter ist; Soe also gibt es auch eine
 gattung der Traurigkeit, welches soe Gott vor-
 versat, und nicht als angenehm in sich zu-
 saltat, obsoe sie äußerlich sehr überläßig zu-
 seyn scheint.

Jesus Christus seine selige Seele zu den Zügel,
 welches in gemein ihm gebott mit Zügel der
 messias zu seyn, die soe uns
 soe in uns freunden sagen, mit welches ihm ge-
 wisshast alzeit überflommenst wart, und soe
 in uns seynen Löstung, durch welches ihm stand-
 laster gewisshast immerfort außwärts verhalten
 worden. Jesus Christus seine Zügel der große
 Apostel, welches nach unzählbaren übeln, vil-
 fältigen schickseln, oberwältiglicher verfolgung
 außgerichtet: in unsern widerwärtigkeit, er =

Das Du gewissem.

##. 847.

Foris ist mir, in meiner Schwachheit befristigt
mir, in meiner Trübsal mir ist mir. Ist
Was die fromme Eitelkeit, welche gewissem
oder die fromme übermäßige fromm ist gutten, und selber
gewissem frogeflossen.

Was wir mit eigenen Augen sehen, Das gibt
und in derselben fast fast ein guttes Saubmittel,
sagt der selbe Chrysostomus. Die Rathfrohren
und vornehmste in der Stadt Antiochen, welche
den gewissem fromm der Käyser gefordern, welche fast ein
seiner Eitelkeit Zerknirschung word, ge = unbillige
trauten nicht mehr ostentlich zu zeigen, son =
der haben sich sie und wider den fromm: sein
gym die fromme unterseher friliger östern
sind und fast fast zu sich kommen, und haben
sich äusserst bemüht, und die fromm untergang
zu werden. Inwiefern, so die aller sünd und ge =
fast besorgt waren, haben sich freiwillig in die =
selbe ergaben; und was man oder sondern der =
Wunderung nicht fassen kann, sind sie anstge =
mindesten zu in die fromm gangen, als
andere zu schicklich, und gastmessen.

Die haben köstlich darüber gehalten, ob sie
nicht auf der Welt, welche einen gewissem
eine fromme in die fromm können; Das gewissem fromm
ihre sie sünd, durch welche es bedacht wird; und

Hou Dou gewiffen
Ick fe dab blind dor glori, mit wilefou fe
lofte beftort zülwiden, fou doflaüftig
gefou: und in difou zwoy ftücken boftünde
die diefe finob gewiffenb.

Gott beftreibt die Chananeer auß Dou
Land, fo fe finou dolet beftoffen, und die
glückfolige fudou wou ein wafachte ab=
bildung finob güfou und wüfigou gewiffenb.
billig ift ob, fpricht obgedardter Richardus*,
Ick fin dolet Land Douu Chananeer, finlog=
genouen, und füngog Douu Jüden gegeben
word. Dou die flimfte woufou, fo darzu=
mache auß Dou fadlog gelobt, wou die Cha=
naneer. Die beft fröuifte aber, fo
wan felbiger zeit finou hint, doju die
Hebreer gewou. Tofat unu dab dief
Land unu für die Kraft böf, od für die
wift güfou gewidmet wou; Dou ein fupor
und wüfigob gewiffen pflogen unu die
gottlofer, oder die gottbfürdigfte züfob,
intworder die Chananeer, oder die He=
breer. Es gibt gottlofer, die fied=
nie bilden, ob wouen aber ifou wouk ge=
wirdt und folhouen; Dou dor gottlofer, wou
fo in die hinfte dor lafter komet, beauf=
fate fe alob. Es gibt fof fröuier, brüj

*part.i.de sa=
crificio David
Propheta.

Don Ioue gewiffen.

welche die wafre Lieb also forcht das
 iagt, und an dessen Statt ein auger
 unser Briefe fatzet, und da sie ihr ge-
 wiffen hinerb "ebels bezüchtigt, frag
 sie ein süßes und demüthiges der-
 trauerne nicht die barumfetzigkeit gottes.

14.

Als ein ~~das~~ don sünden hochfot's forcht, od
 sie mit tugend, gezeirte Trost seynd die zwoy stück,
 welche sie gewiffen güß, od böß; rüßig, od unrüßig;
 glückselig, od unglückselig nach könnig. Ein
 böß und rüßiges gewiffen ist ein zwoy dreyenig
 welche sehr göttlich und hochfot seynd; Ein güßes
 und rüßiges gewiffen zeigt an die stand der
 groesten und vollkomene; Ein böß aber noch
 zwoyfelsaftiger gewiffen ist ein zwoy der mittl-
 mäßigen bößen; Ein güßes, aber noch hochfot-
 tes gewiffen, ist ein zwoy der mittelmäßig
 güßen.

O lab für ein zoug, was für ein sucher, hat
 für ein ~~das~~ ist ein böß gewiffen! Bist ein
 zoug, welche wies weder fließen, weder sie in
 bringe, weder bestreue können. fließen können
 wie dieselben nicht, dan sie ist unentlich, sie folget
 und aller orten an die fies nach; in der fies öder,
 wie in der statten; zu nacht, wie brüttag; in dem

25. Zug
ulla intermissio-
ne fidei suus car-
nifex erat ipse
perceptor. S.
Ambros: in ps: 35.

von dem gewissou.

sonder damit der gäse Todt / sinne garuam va-
grunde gewissouet wüen bin züfriezeitigot lue
mafre solta, woldob ifu hil rofforblifor, alb dor
Todt solbstan quälata. ofur frind, ofur fagde-
nidter, ofur trost, ofur introlaff warr fo
solbstan / sin eigener frind, sofolgor, und foubor.

Traget uns der Paul: ofurafft Paul sin
mächtigor König war, fochalt fo dor siner
fwarfte untroffau, und will, dab ifu David mit
siner fidsfouer troffroch, dab fo sin goffloft
nicht fortilye, wof dor wafure von dem foub
fincd hattob furewog wofure felle wolle. o wob
groffte föfflichreit, und dourich siner König gegn
siner untroffau! aber dab böß gewiffou fat
ifu dafie getriben, und gozwingen, zübeten
dab fo bebunne und zu David fagte müß:
justior es, quam ego: du bist gortredter, alb if.
Dab ^{böß} gewiffou plagot salt ofur untrolaff. obfor
Saul sin gewaltigor König war, bettete fo
batt baatfo ro dor siner andorog gologu-
frit siner goring feldor König bawift, dab
fo ifu tödten müßte; dan sin gar zu übloß
gewiffou tollte ifu dor augen die unzaßbare
ungröfflichreit, die fo troübt, und waffe
dourfbon züglouben, dab ifu fo hil gifter und
gefäufte auf den Todt sofolgor, fo hil
fo fribter unfüldigt fribter iäurvolif
fater fureiffen laffen, dafro ^{walte} fo auf der
2. fribter

augst dab gewiffouet auf nicht wofor loben.

Wie dem gewiss.

Fragt uns Frau Balthasar: Da ist unser
 Fürst ein Königreich, und wissen wir nicht
 Weibern bei einem kostbaren Gastmahl in
 Wohlleben, Land überfließt, und allem Vergnügen
 lastet, ist es ein übernatürliches Land atwas an
 die Wand streichen, auf welche ich drogestalten
 schreibe, das es ~~unplötzlich~~ plötzlich verblasst,
 geschehen, und geschehet, als wolle es verzweifeln.
 Die kostbaren Früchte ich auf alle Weib, die fort
 Züchtweiben; die tolle Weiber schreien und
 Liebhaber nach allem Vergnügen ich wird aufzumein-
 strom; die Zaubere legen die Schrift auf das
 alle Worte auf, ich die angst Züchtweiben; aber
 alle imbrust, die stime unbildung, die König
 schaffet wasser fort und fort auf, die Thier
 brufen ich, die Zäse hinnen in einem, die
 saar Hofe geben gegen bey, die Saugz über-
 lauten von halben fließt, das fratz wird also
 gequälte, das sein ganzes Leib gleichwie ein
 marmot stinorne Natur, ad ~~halten~~ aufbevo-
 lige biltheil vorstellte. o unglückseliger
 Lust ~~des~~ unvolige frucht playat die so
 gewissam, du fragst die Braut in die selbst
 strom. o wievil Dörrerne sahlen Durstboforn
 die fort! wie vil neustlichste bist zornig das-
 selbe! Ichthy alle die rutzige in der die gottlos gewissam!

du du gewissem

Wolffes ein pfeil ofen Rindes und Tadel
 in einem ruffschliffen strom watter pfeil umb
 und umb getriben wrod; Das han sich sinne
 du du gewissem sinne zueruffen, wolffes du
 allem Rath und bristand verlassen du gewalt
 des fittigsten begierlichheit ubergaben ist,
 am besten umbildou, sagt d flg Joannes Chry-
 sostomus. Wolffes sinne ubelthaten aufsat
 mit gebundenen händen, gewichtou schneit, wunden
 augen, bloufen und fanchastou angeseht, schneit
 sinne du du selb vorab saugend sticht das
 fud wolffil sinne Gottes erwartou; Das han
 fied dastellou die betrübten stand sinne böse
 gewissem, wolffes wogou gewissem des begangenen
 laster mit forcht und zitterou du nutzlos
 sentenz des verzurten götlich gewerdigheit
 aufseten mit: isdoy mit dione unterfand, sagt
 obgemeltes flg dattou, das dromige, so ein gült
 gewissem sat, auf in du stoffest, sinne ein trost
 du sinne unpfild schpott; und ein ubelthaten, das
 du wof so dnung habu du wistou zuberstelligou,
 ad mit drosserungou zuberstelligou; aber da sin-
 gogou des wagou gewissem sinne ein solich un-
 gewittou drosserungou, wolffes man nicht stillou
 han; und des sentenz, du ob außspricht, komst
 glouffam du sinne solich Rindes for, wolffes wof
 bestou, wof subotten han woden.

*Serm. de Lazaro.

Judicem in animo
 perpetuo vigilante
 et attentum insti-
 tuit Deus conscien-
 tiam. Externi iudi-
 ces corrumpi possunt,
 at conscientia tribu-
 nal nulli hominum
 novit cedere, quid-
 libet feceris p.
 S. Chrysost. Serm. 4.
 de diversis.

10.
 Ein böses gewisste veraltat und die gültig,
 und die fönst, und die Dür, so ist züder gewisste.
 Dine Dreyfachen nutzen hat es verlohren: Die sünd,
 verärbt, verlohren, und prächtig dasselbe auf
 das kostlichste. Es ist ein feind, welcher einer Christlich
 Vor alle kostbare nutzhat, was sie irnast gefalt.
 manum suam misit hospis ad omnia desiderabilia
 eius. Züder was sie mit Trübsal und Trübsal
 verlohren verlohren, ob lage brü ist verlohren
 ein unentleifos pfatz göttlicher gnade, die
 was verlohren mit allen Trübsal mit allen
 gabne ist seine gis, die fatter die kostlich-
 lichte Trübsal im überflüss: ist aber ist sie
 kölig was mit, und hat nicht mehr übrig als
 noch verlohren politisch Trübsal, als sittsam =
 und göttlichheit, welche aber zu dem ewigen
 feil, und die sündel züderlangg gar nicht
 nutzen.

Dieses schädliche feind, unentleif das böse gewisste
 hat die amfölich Vor allen fönst verärbt,
 Egredius est a filia Sion omnis decus eius. Dies Vor,
 welche so wohl gestaltat was, das auf Gott sie
 würdigste ein beständigste aug auf sie Trübsal
 firmabo super te oculos meos. Dies Vor, welche
 Gott so angesehene was, das es in der besänne
 selbst sagt: Wie fön bist du meine fründin!

Non domi gratissimum.
 quam pulchra es amica mea! Disce Viri, spiritus
 est enim meo ingratum, vultu, sapientia, und
 abfrenis, alle zierd ist von ihr netzigen. Es
 ist keine schenke mehr in ihrer augen, Die fette
 zierd der augen soll der fülle, soll der
 anmutigkeit, soll der dummheit; anstos hat sie
 augen wie ein tyranne und waffel, soll der
 diebstahl, soll der betrug, soll der unguet.
 Es ist keine schenke mehr in ihrer augen,
 zierd von ihr sture und wagen mit einer fri-
 ligen schamlosigkeit bedacht, anstos scham
 sie sich über nicht mehr. Es haben auch ihre
 laud alle schenke der dummheit, zierd werden
 dieselbe in dem zierdigen gebott zu Gott auß-
 gesprochen, um aber zierd solch mit aller
 gattung unguetigkeiten, und fülle unguetig
 blief abfrenis besiedelt. Egredius est a filia non
 omnis decet eius.

17.

Dieser zierdigen dummheit, als der gü-
 tige, und der schenke, folgt auf der dummheit,
 unguetig ihre dummheit. Deficit gaudium cordis
 nostri, ve nobis, maestum factum est cor nostrum.
 Die dummheit unguetig dummheit ist der dummheit, der
 nicht, das unguetig dummheit ist in dummheit der
 dummheit! Bald dummheit dummheit, ob nicht und der
 dummheit in unguetig dummheit dummheit dummheit.

von dem gewissten.

1867

Bald schwartzt uns, das wir von einem der
 fischer als fischer werden, wofür die drey
 geborgen, und uns fischer aller orter der fische
 sein. Von uns ein zeitliche ergetlichkeit
 gewissten, das hofen wir das fische hofen
 mit dem äussersten lasten, da ist von das ge-
 wissten mit dem begangenen sünden zuden drey,
 und plagat uns ohne unterlass. Und von uns
 ein die delicatsten kaffee brühofen, so
 werden wir das nicht glücklich seyn es der
 König Theodericus, wofür da so mit gewissten
 list und appetit die drey zu sich kommen
 wolle, soll von dem die aufgastand, und
 in die drey dreyheit dardou gehen, dan
 ob hant die der, so se in ider blatten, so
 aufgetragen werden, das fängt Simmachi ligo,
 wofür so ist alle fette abflagen lassen.
 von uns ein widerwertigkeit zupostet, da seyn
 wir ungeduldig, dreyofen, und selbst und
 andern überläst, und wille wir in gesellshaft
 der lastofen die ferd fater könen, gefisat
 ob, ~~und~~ und wir selbst gottlos seyn, und uns
 von uns selbst nicht mag vermögen abgehandelt
 abzuwenden, das wir unmaß ein wasfate
 unwillig gewissten werden.

Dieser und seyn nicht als Traugfalon; in uns
 nicht als gewissten ängsten; über uns das paradys,
 dan es ist

Dol, fisch
 fischer
 die fische
 hofen
 lasten
 drey
 König
 list
 appetit
 drey
 kommen
 wolle
 von dem
 die
 aufgastand
 in die drey
 dreyheit
 dardou
 gehen
 dan
 ob hant
 die der
 so se in
 ider
 blatten
 so
 aufgetragen
 werden
 das fängt
 Simmachi
 ligo
 wofür
 so ist
 alle fette
 abflagen
 lassen
 von uns
 ein
 widerwertigkeit
 zupostet
 da seyn
 wir
 ungeduldig
 dreyofen
 und selbst
 und
 andern
 überläst
 und wille
 wir in
 gesellshaft
 der lastofen
 die ferd
 fater könen
 gefisat
 ob
 und wir
 selbst
 gottlos
 seyn
 und uns
 von uns
 selbst
 nicht mag
 vermögen
 abgehandelt
 abzuwenden
 das wir
 unmaß
 ein wasfate
 unwillig
 gewissten
 werden

du dem gewissten.

Woldest du zwar aufsteigen, aber willst dich das-
 du abgipflon bleiben; unter ihm die soll,
 in Woldest du schon längst gestürzt zu werden
 herabst fallen, und selbst ist es auch einen
 einzig = unglücklichen Augenblick zu sein, so
 schnell du herabst. und ihm schon ist der
 Tod, Woldest im neuen Gottesglauben leben
 willst bald ein Ende machen wird. Was du
 dich alles weißt bedenken, wie ist das mög-
 lich mit der wenigsten Hilfe, od. Freund zu haben?
 Und was so viel gefährliche Umstände, die
 das gewissten immerdar zu haben, und nicht
 können sich selbst Gedanken zu fassen, so
 ist es ein unersättliches Verlangen, sagt der
 Herr Bernardus, daß wir Pharas der-
 Macht, und folglich an unsern Seligkeit
 abzurück zu dem Gewissten sage.

Fünftes Buch

18.

Ein böses gewissten laßt sich auf Gott be-
 trachten in der Figur, die ihm Gott selbst
 an dem betrübten Zustand der Stadt Babylon
 der Augen stellt, da es sagt: Ponam eam
 in possessionem ericæ * Ich will sie zur Wohnung
 des Igel machen. Es ist bekannt, daß der Igel
 allemal mit seinen Krallen wohl bewehrt ist
 Woldest du zwar der dem = anlaß der Feinde besetzt,
 = zu haben

* Isaie 14. v. 23.

4ou Dou gewiffen.

179. 859.

indoch auf demselben Dou Gott beschreiben.
 Dan, was sein iunge, die so in dem Leib tragt,
 flüchten wollen, zerriffen sie durch die lob bewege
 die alten die gedäme Tragtalby, das so darau
 weppirng umb: ~~Es~~ also hat auch der Jünder die
 Gaißent Doyloifou iunge Jgel in seinem Joch,
 wolle, es wolle sie waffren, in grössere Wünder
 beschreyen sie ihu in seiner Tod. ~~Es~~ was hat ~~er~~
 für ein schreyen empfindet so von dem Trübty
 und Doyganzou Jünder; was für ein forst und
 angst von dem zukümpflichen, was für ein pröje
 und qual in dem stand, in wolle sie für wirklich
 begriffen: Tagt 3 Jgel Bonaventura*. Er

Confientia accu-
 sat de preterito,
 precavet de pra-
 senti, timet de fu-
 turo.
 * S. Bonav: l. 2.
 Compend: theol:
 moral. c. 92.

trifft tag und nacht in schrey, er wiffet nicht
 ob er Todt, od lebendig; zu dem freist sagt er:
 wind ich wolle den abend noch erleben; zu abend
 fragt er: wind ich wolle morgen wieder aufste-
 hen? Die gewiffen plagt ihu so schickig, das
 er so gar die flucht vergriff, da ihu doch kein
 mensch bescholgt*. Er bildet sich ein, er sey
 ohne unter dem freuchens fänden, da ihu doch nie-
 mand angeblagt, niemand beschuldigt hatte.
 aber er ist selbst sein anbläger, selbst sein
 eigener Richter. Doynd die wort göttlicher schrift.

* Deut. 28. v. 66.

* Prov. 28.

Also hat er befohlen, o meine gott, sagt der
 heilige Augustinus, das alle böse begierlichkeit
 ein kraft sey der ewigen Todt, die die Gotlaffty
 hat. Also hat du ob befohlen, ~~das~~ / ~~er~~ bildlich,
 dan es ist

* Math. 18.

Das das lasten alldorten abgestraft werde,
 alldort beyangne worden: Nun aber ist gewiss,
 das die sünden in den sünden ihre Ursprung
 verursach^{*}, das die dorten hinnen sünden und
 zuweilen begangen, gottlos godauchen, Todt=
 schläg, Diebstahl, Ehebriuch, und Irgehrte; also
 wissen sie in den sünden auf die gestraft
 worden. Und gleichwie ^{man} in dem Brief Ebed
 list, das das solt das galgen, an wolle die
 übelthäter solt aufgehängt werden, was auch dem
 wald, oder auch einem andern, sondern auch
 dem eigent eigent solt die sünden
 weisheit müste sorgsam werden,
 aber als wird die göttliche gerechtigkeit
 die worte der sünden, zu wolle die sünden
 verdammt wird, auch seinen eigent sünden,
 und böse gewiss sorgsam.

19.

Wozu seine sündliche klugheit, zallreich
 boden, kostbar weisheit solt man
 ihn für glücklich, da er doch an sich selbst die
 aller unglücklichste ist. Er sieht in einem
 fallt, wolle die lauter worte und
 gaffel glantz; aber sein angeht ist klug,
 und sein sünd hält, als alle die worte sein,
 mit wolle die umgeben wird. Er fragt noch
 mit sich ein andern = aber ofisbarlich solt,

Die Dine gewiffte.

Die 86.

in Wolffem nicht, als die Kraft, so seinen Feind
 gebüßt, sich befriedet: Es ist aber nicht nach
 der Ordnung Ordnung eingewidmet, wie ob schon
 solte; Daffes lobet so fortase in einem ge=
 waltfamen, und gurebrägligen Stand. Ein
 Dool ist unmaße in ihrer natürlichen Dief,
 Dastüben. Das sie auf unmaße wasserschtig
 drogenge, und züfviden seye. Das gleiches
 in einem, Wolffes auch seinen geloubt oder
 es blais boune, nicht wie alle in unbrauf=
 bar wird, sondern unerschrocken sturzen
 vorwärts; als auf sie sol, die nicht in
 ihrem geförigem ort ist, ~~einmal nicht wird~~
 nicht wie alle in unbraufbar die finend
 züfviden, sondern sie ungsindat alle augen=
 blick die bitterste und gefährlichste sturzen.

Dise Dool betrachtet ich in einem Stand, in
 Wolffem Abalon gewesse, da es mit seinen saaten
 an dem Baum hangen geblieben. = Dison unglück=
 soligne fürsten Job Davids Kriegeres drofolg=
 te, giruge sein soltzes maulsties mit ihm Duff,
 es aber bliebe in seinen saaten drovieblat auf
 einem aufbaum besangre. Es stitlat zwar,
 die thogft, aber unpost; es plagt die fuff
 zupamen und dräfat sich, so guff er bau, aber
 unpost; es brümfat sich auf alle weib lob
 zumeafte, aber unpost, so bau sich die Dison

köthlichu soltz nicht lovanit vinderu; woff sin
 wasfalte abbildung siuch bisson gelowissen.
 Das wort der sünd gesat dorbrj, der woffluft,
 wollefor die sünd begleitot, gesat dorüber, das
 manlfior gesat durs; aber der Reuttor
 bleibat langere, die einbildung und godärbtun
 der sünd dorgerat uimmer; Disob ist iener
 wisen, wollefor wisenast siuch; iener der
 wollefor auß dem forzen nicht wiffat; inuch
 band, wollefor der sündor mit heimen gewalt
 zoveriffen bau; Der vogel friffat zwar
 die strib, so ihu zegerichtat wird, aber so
 forfuchet sich in dem strichlein dorgeralt,
 das so him außflücht uoch findat; der fiff
 dorfflingat das häder saucht dem augel,
 wollefor ihu aldan die gedäre zoveriff, obson
 er quimpat, und schwadent, obson so in der
 löse über das wasser außspringt, obson
 so zu die dort in dasselbe sich wider dor-
 fuchet, ist so salt dorgerfangen, und
 bleibt zofangen. Obwollen der sündor, dorff
 gelowissen dorwissent ist, in sinem biff ligt
 wollefor von gold und edelgestein sinuorat,
 obwollen er auß lauter bäumwiden, und
 fider pflaum wiffat, wird ihu dorff das böse ge-
 wiffen kein wiffen lassen, und in stater forrest
 saltu. Lassat ihu ~~an~~ stater sünd für sinem.

7 doppelten

Von dem gewissen.

163. 863.

alltäglichen Brauch den kostbarsten Wohl-
schaff gebräuchlich, lässt ihm die ansehnlichsten
und delikatessten Speisen vorsetzen, lässt
ihm alle Tänze, und Comedien bringen,
die lieblichsten feine Music aufhören, gantz
wacht mit Pfeifen vorsetzen, alle Tag sta-
zieren gehen, witzeln, oder spielen, mitten
unter dem schönsten Frauenzimmer, ~~und~~ ge-
schicklich, und bedient worden, ~~als diese~~
~~und andere~~ die, und alle andere möglichen
höchste Freuden nicht im Stand sein über zuwenden,
sagt der heilige Cyprianus*; So lang ihm das
gewissen seiner Sünden wird vorfallen, so
lang wird es ihm augenblick die mindeste
Reue gemessen.

* Ep. i. ad Donat.

20.

Also vorstehet und der Lust, der geitz,
die Ehrsucht, die Neid, der Götze, und unehrer-
eue so süßte Reue. glaubet ihnen nicht,
dass sie können ja nicht geben, was sie selbst
nicht haben. Du gailor, du hast die aufreißung
hat dich überkommen, du hast deinem Leib den
schändlichen Wollust dargoben, hast unweiss
wie du bist? Du Neidiger, du hast anstatt deiner
Lied in dem Blut deiner Feinde unehrlich überflüssig ge-
wessen, brüderlich mit übel nachreden, und grübeln
herabschneiden anderer erbärmlich zugewistat; bist denn zufrieden?

aber was für ein feind, was für ein Feind, was
 für ein Feind hat seine sige bei einem so thig
 puerthou, bei einem Trauigen der gewiffen,
 bei einem tödlichen feind; bei einem sitzigen
 feind, welches die der gewiffen; bei einem sime
 lichen aublagre, welches die ofer unvollst
 zufforjet: Die unzufügiger, undankbarer,
 ungehöriger, der flüchter, fast die wogre in
 so geringen sals Inuere Gott so schwächlich betri-
 digen, sollen? fast die wogre einem laudvoll
 lichen und dem Rode der künftigen, wogre
 einem augenblicklich vollst die ewige Straft
 über die zigen sollen? von die so die unruhig
 puerthou, die künftige nicht der zu sagen, die
 Creaturen sorigen, Gott selbst die die finger
 sifut, wird die die sime Inuere gewiffen nicht
 sorigen sorigen. *Inuere Filius tuus morie-
 tur, et non deficiet gladius de domo tua.* Inuere
 Tofu wird sterben, und die Straft wird die die
 nicht wogre. Ist, der Tofu Inuere sime
 wird sterben, aber der gewiffen sime wird
 unruhe sterben; der vollst, so die in Inuere
 sime gewiffen wird der gewiffen, aber der puerthou
 und die sime, so darauft es folgen, werden
 ofenstößlich der bleiben.

866. 866.

von dem gewissten.
und von vier Jahren, was für nicht will, so
qualen vier und selbstre auf einigere wasston
widere sinne willou.

Offenbar niemand oben dasumbe am soligist,
wollen für den andern für ein solches gehalten
wird, also soll man auf niemand was auf andern
meinung dieiniger unglücklichlich setzen, welche
das was ist seine eigenn gewissten was fastt gleich-
solig seyend. Zum Exempel die geistliche

7 ordnung

Nemo ~~in~~ alicui
sensu miser est, sed
suo, et ideo non pō-
sunt cuiusquam
falso iudicio esse
miseri, qui sunt
verā suā consien-
tiā beati. Nulli
beatiores sunt, quā
qui ex sententia sua
atque voto agunt.
Humiles sunt reli-
giosi, hoc volunt;
pauperes sunt,
pauperie delac-
tantur. Salvia-
nus de gubernat.
Dei l. i.

loben was meinung d' welt hind in sinne der=
was stunde und was stunde stand, aber sie loben
gott in sinne solches: Die seyend arm, aber sie
erfunden sich ob ihrer armuth; sie seyend ofter so fastt,
das die sabbat die sechens für die längst abgelegt;
die werden von untrouffidliche schwachheit, und
trübzaalen geplaget, aber ohne die stärke sie,
und was stunde sie an der dort gantz friff: Die seyend
und was stunde sie sich, aber mitten unter den
zäffern meiffind sie die grösste trost, wird
ihnen also ihre trauwehheit, armuth, und der=
achtung, in welcher sie züföge sinne, durch den
inuerlichen freude ihrer vifigen gewissten in
alle überfließt erstatet. Das was bleibt
was, das nicht alzeit auf ein solches wird den
des was fastten glücklichheit zu unthouffig seyend,
indem sich gezeigt wird, welche sich glücklichlich setzen,

Das Du gewissten.

167. 867r

Was sie sahen, was sie beschaueten, aber solche
sind in der That die allerschlimmsten, weil
sie diese überflüssig nicht hätten begreifen sollen
das sie sahen; und wirklich gewissten.

22.

Dieses Leben in diesem Weltleben finden. Ich
sah die Feinde der Sünden geschehen, sagt der König-
liche Prophet, nicht bei dem über gantz beständig
werden. Ich sah sie seine Sünden, ohne das sie den
Todt beschaueten; Ich sah sie geschehen in der Welt
fallen, und ihr Fortz beschauet word, ohne das sie
selbst gewahr waren. Non est respectus mortis
eorum.

Subit adest, sagt der Augustinus, was ge-
halten der Todt, und die Feinde der Sünden
Sünden, die ohne allen Reue und Sorg leben, auf
den Fuß nachfolgt. Was die Sünde einzig der
Erwähnung, und angst in der Todt hinterlassen, ist
es ein Zeichen, das der Sünden noch nicht beschauet
sind; aber was es in allem finden, was sie,
und nicht die gewissten ohne einzige Fortz der
Todt, ad hoc soll gantz seiner Sünden leben, o da
wird es so durch seiner begierlichheit gleich-
sam auf einem Fuße in der Welt laufen
den Feinde seiner zugeführt. Quasi curribus
portatus ad inferos.

4ou. Iou gewiffen.

909. 869.

Iou doppelten Tünden deſto ſieſer in
ſinnem gewalt. ofalto.

24.

Iougleichen ſtände zuſtand liden unzaß-
bare Iſten. Iou ſer unſchulbare zuſtand
an dieſe iſt doreuigen, welche ſer lange Zeit
in Todt/ſindt ſerſer, o wie viel wurd Iougleichen
geſunden! Wie viel ſer nicht, die ſie gantz ob
halbſer ſer nicht beſten? Wie viel, die iſt beſt
ſer ſer, die zu andern ſer aufſer?
Wie viel, welche die weiſte ſer gantz ruſig in
ſer liden loby doreuigen, und wie die ſer
weldet, in Iou ſer ob Todt, und ſer ſer-
liche vollſten ſer obſer ſer? Wie viel, die iſt beſt, und
ſer ſerſte gewiffen auf ſer weib ſer-
laſſen walden? Wie viel, welche, obſer ſer ſer
und beſerſte walden, doreuigen Iou güttenbild,
ſer ſer beſten, nicht walden können abſerſer
walden? Wie viel, welche iſt unſer liebe-
band band zuſer gewiffen, aber nicht gleich
widen zuſer ſer, und ſer? Wie
viel, welche die ſer und ſer
erſerſten ſer, zu Iou ſer unſer unſer
unſer geſer? Wie viel, welche die unſer
geſerſte zuſer und nicht walden
ſer, und doreuigen unſer ſer
ſer unſer loby, als die größte heiligen

in mitten ists unzufried?

Der zwoyte Zustand ist Irrenigen, welche
sich Gottlieb, und Gollüstigt loben führen.
O wie viel Irren in diesem Stand nicht begreifen,
welche nur allein nach dem postulantischen
Wort Lust schnappen, welche der Welt Vol-
lust, praxen, und alltägliche Nützlichkeit
als göttlich anerkennen? Welche wie viel, welche
ihre Unruhe über alle Forchten, nach ihrem Vol-
gefallen sich gänzlich verlieren, ihre Ver- und
Gütlichkeit sich völlig übergeben, und den dem
bösen Brüstsel andrer mit Gewalt in dem ab-
grund gewissem Grund? Lauter Irren gleich, Irren,
welche ohne den, ohne den, ohne den, ohne den
Ist die loben, und sich mit diesem allein zufrieden-
stellen, die wollen sich einstens auf einmal
sich andrer bedürfen, und fröhlicher, als amiche,
zu ihrem Ziel sein.

Letztlich ist der dritte Zustand Irrenigen,
welche freiwillig und vorsatzlicher Weise nicht
wissen wollen, was ihre Schuldigkeit den ihm ver-
fordere. Zuor sind ist ihre adolische, das ist
den mit frohlich, mächtig, und großmützig Wollst
angefehen, brünnen aber die Hauptstück für den
Glaubens, und gar nicht achtet, setzen recht

von dem gewissten.
 Ziegmüll füsont. Fürs sünd ist ist gelygen
 Reiso, dab ist mit flüssig ~~Wollet~~ von der uoff=
 wendigheit die ungewisste gültor frim bystollor,
 ad von dem überflüss aluopu ziegobou, nicht
 Wollet wissen, noch lören. Fürs sünd ist
 ist gailn, dab ist füs weigroat in orbauteu
 zübringou wie weit sich die schliche von Land
 by dem, dorfmaßelton, oder die christliche
 rüingheit by dem ledigen sich erstreckt,
 Damit ist mit desto forger sündig köunt.
 Fürs sünd ist ist goitzige, dab ist auß sinen
 soß schädlichen vorwand der wüchlich, oder
 zükünftigen uoff fürs selber und gold sintor
 zofou manny dorgnabet, und also mit dion
 dorggobouen haffou inselne den gewissten
 vüen züböden vorurinat.

Grüßatz.

Iohes Universitatis Parisiensis Cancellarius in
 suis tractatibus de remedijs adversus pusillanimi-
 tatem, et de preparatione ad missam circa va-
 rios confitentiarum status solide et fuse disperit;
 ut et in alijs duobus de circumpectis simplicium
 devototum exercitijs, varijsque demonis tentatio-
 nibus: Ibi, quidquid in corde hominis est secretissi-
 mum, explicat; de debilibus, erroneis, scrupulosis,